



Integrative Gewaltpädagogik[©] **Integrative Gewaltberatung[©]**

Berufsbegleitende Weiterbildung **Beginn November 2018**

Thorsten Rehberg
Obererle 11
45897 Gelsenkirchen
Fon: 0170-2005239
mail: rehberg@
intervenieren.de

Rahmen der Weiterbildung

Unsere Weiterbildung richtet sich an Fachkräfte in der sozialen Arbeit und in pädagogischen Arbeitsfeldern, in denen sie mit Aggression, Gewalt und Bedrohungen konfrontiert sind und hierfür entsprechende Handlungsstrategien benötigen. Die Weiterbildung qualifiziert Sie für die Beratungs- und Interventionsarbeit mit jugendlichen und erwachsenen Menschen, die gewalttätig geworden oder gefährdet sind, es zu werden.¹

Die Weiterbildung schließt bei Bestehen mit einer Zertifizierung ab, die Inhalt und Umfang der Weiterbildung differenziert ausweist.

Damit die Weiterbildungsteilnehmenden eine individuelle Begleitung und Unterstützung ihrer Lern- und Entwicklungsprozesse erhalten, beschränkt sich die Kursgröße auf maximal 16 Teilnehmende. Sie werden durch zwei erfahrene Lehrberater begleitet.

In einem Bewerbungsgespräch haben die Interessenten die Möglichkeit, den Weiterbildungsrahmen, die Lerninhalte und einen Lehrberater kennenzulernen, um dann zu entscheiden, ob sie die zweijährige Weiterbildung absolvieren und den entsprechenden Ausbildungsvertrag abschließen wollen. Unser Lehrberater wird gegen Ende des Gesprächs eventuell auftretende Bedenken oder Ausbildungshindernisse benennen. Der zu schließende Ausbildungsvertrag ist Folge des erklärten Einverständnisses beider Gesprächsteilnehmer.

¹ Die in der Weiterbildung vermittelten Inhalte sind eine Weiterentwicklung der Gewaltberatung/Gewaltpädagogik nach dem Hamburger Modell (GHM®).

Lehreinheiten der Weiterbildung Integrative Gewaltpädagogik/ Integrative Gewaltberatung©

- Theorie, Methodik und Übung - 6 Module à 3 Tage, 2 Module à 4 Tage
- 200 Lehreinheiten
- Eigenarbeit/Literaturstudium – 100 Lehreinheiten
- Supervision – 3 x 1 Tag - 24 Lehreinheiten
- Angewandte Praxis & Intervention/Lern- und Übungsgruppe - 100 Lehreinheiten
 - 60 Lehreinheiten Arbeit in selbstorganisierten Lern- und Übungsgruppe
 - 40 Lehreinheiten Projekt- bzw. Beratungspraxis

Zugangsvoraussetzungen

- ein qualifizierter Berufsabschluss im psychosozialen/pädagogischen Bereich (einschlägige Fachschul- bzw. (Fach)Hochschulabschlüsse)
- der eigene Tätigkeitsbereich bietet die Möglichkeit, das Erlernte zu erproben, anzuwenden und umzusetzen (wir beraten Sie gerne dazu!).
- Persönliche Eignung, festgestellt durch einen Lehrberater

Kosten

Die Kosten der gesamten Weiterbildung Integrative Gewaltberatung© belaufen sich auf 4.760,00 Euro (1. Teil – Integrative Gewaltpädagogik (Modul 1 – 5): 2400,- € zzgl. 400,- € für zwei Supervisionstage, 2. Teil Integrative Gewaltberatung (Modul 6 – 8): 1760,- € zzgl. 200,- € für einen Supervisionstag). Der im Vertrag angegebene Preis ist endgültig. Er enthält die Kosten für alle verpflichtenden Seminarmodule und Supervisionseinheiten (am Wohnort der Supervisoren) sowie für die Abschlüsse und Zertifikate innerhalb der curricularen Weiterbildung. Nicht enthalten sind Zusatzkosten die durch Anreise, Übernachtung und Verpflegung der Teilnehmenden entstehen. Zusatzkosten (Fahrkosten in Höhe von 0,30 € /km, Übernachtungskosten in Höhe von 80,00€/Tag) können u.U. ebenfalls entstehen, wenn die Supervisionen auf Wunsch der Teilnehmenden an einem anderen Ort als den Wohnort der Supervisoren (Gelsenkirchen, Hamburg) stattfinden. Eine Verlegung des Ortes bedarf der Zustimmung der Lehrberater und des Supervisors, die Zusatzkosten werden auf alle Teilnehmenden der entsprechenden Supervisionsgruppe zu gleichen Teilen umgelegt.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit einer bequemen an den einzelnen Modulen und Supervisionen orientierten Ratenzahlung.

Förderung

Es besteht die Möglichkeit der Förderung durch einen Bildungsscheck oder einer Bildungsprämie. Unternehmen oder einzelne Beschäftigte erhalten den Bildungsscheck in Beratungsstellen. Weitere Infos dazu finden Sie hier: [Bildungsscheck info](https://www.mais.nrw/bildungsscheck), <https://www.mais.nrw/bildungsscheck>, <http://www.bildungspraemie.info/>. Bitte beachten Sie dazu unsere Vertragsbedingungen.

Ihre Bewerbung

Nachdem wir Ihr Motivationsschreiben und Ihren beruflichen Lebenslauf mit Ihren Kontaktdaten erhalten haben, laden wir Sie, sofern wir Sie persönlich aus vorhergehenden Fortbildungen oder Supervisionen noch nicht kennen, zu einem Informationsgespräch ein. Im Einzelfall kann durch die Lehrberater geprüft werden, ob ein Informationsgespräch auch per Telefon oder per Skype geführt werden kann. Erst danach erhalten Sie innerhalb von 14 Tagen die Vertragsunterlagen und können eine verbindliche Anmeldung vornehmen.

Inhalte und Ablauf der Weiterbildung

In der berufsbegleitenden Weiterbildung lernen Sie die Integrative Gewaltberatung/ Gewaltpädagogik© aufbauend auf dem alltagstauglichen und – bewährten sowie praxisnahen Hamburger Modell (GHM®) kennen. Sie erfahren in persönlich auf Sie abgestimmten Schritten deren Umsetzung sowohl im Jugend- wie auch im Erwachsenenbereich.

Schwerpunkte der Module sind die Themen: Konflikte, Gewalt und Krisen vor dem Hintergrund der geschlechtstypischen Sozialisation von Jungen und Männern sowie von Mädchen und Frauen. Die Weiterbildung hat eine Professionalisierung und Erweiterung Ihrer Beratungskompetenz und ihrer pädagogischen Möglichkeiten insgesamt zum Ziel, und zwar nicht nur im Hinblick auf das Thema Gewalt.

Sie werden

- sich dabei Ihrem eigenen Umgang mit Aggression und Konflikten zuwenden;
- Konflikte erkennen und verstehen, zulassen und zu lösen lernen;
- Ihre eigenen Eskalationsmuster erkennen;
- Ihr Kontakt- und Kommunikationsverhalten reflektieren und ggf. modifizieren und
- Ihre Beratungs- und Konfliktkompetenz entwickeln und/oder erweitern.

In 8 Modulen innerhalb von 2 Jahren erlernen Sie,

- wie Sie frühzeitig Eskalationskreisläufe erkennen, die in Gewalt enden können;
- wie Sie innerhalb von Konflikt- und Gewaltsituationen deeskalierend intervenieren können ohne selbstgefährdend zu agieren;
- wie Sie ihre Klientel in die Lage versetzen, rechtzeitig einen eskalierenden Kreislauf zu erkennen, um ihn zu verlassen;
- Ihre Klientel dabei zu unterstützen und zu begleiten, alternative Wege zu finden, mit ihrer (Selbst-)Abwertung, ihrer Ohnmacht und Hilflosigkeit, ihrer Angst und Wut gewaltfrei umzugehen;
- gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien mit Ihren Klienten einzuüben und Ihnen zu ermöglichen, mit ihren Konflikten selbstorganisiert umzugehen;
- wie Sie im Kontakt mit Ihrer Klientel Ihre professionellen und persönlichen Grenzen deutlich machen und wahren und
- wie Sie Ihre Klientinnen und Klienten gerade dadurch erreichen und Ihnen persönliches Wachstum und Veränderung ermöglichen.

Sie erwerben und verbessern folgende Kompetenzen:

Wahrnehmungskompetenz

Sie schulen und vervollkommen Ihre professionelle und geschlechtsspezifische Wahrnehmungskompetenz gegenüber anderen Menschen beiderlei Geschlechts. Unbewusste Übertragungen und Projektionen werden erkennbar und verlieren ihre destruktive Wirkung. Sie „verstricken“ sich nicht mehr so leicht mit der Klientel und verhindern unnütze Streitigkeiten. Sie erreichen die Menschen einfacher und besser, Ihre Arbeit wird erfolgreicher und Ihre Zufriedenheit steigt.

Diagnostische Kompetenz

Sie erkennen die besonderen Hintergründe von gewalttätigem Verhalten und ordnen gewaltbasierte und gewaltfördernde Auffälligkeiten geschlechtstypisch ein. Sie identifizieren die zugrundeliegenden Krisen- und Persönlichkeitsstrukturen und nutzen dieses Wissen für Ihre Interventionen. Gleichzeitig werden Ihre eigenen Krisen verständlicher und sind damit leichter zu handhaben.

Interventionskompetenz

Auf der Grundlage erworbener Kompetenzen wenden Sie die für die jeweiligen Situationen adäquaten Verhaltensmodalitäten und Interventionstechniken an, dazu gehören u.a.: Kontaktaufnahme, individuelles und konstruktives Konfliktverhalten, Konfrontationstechniken, Deeskalationstechniken und Kriseninterventionen.

In schwierigen beruflichen und privaten (Gesprächs)Situationen werden Sie sicherer.

Theoriekompetenz

Sie lernen die theoretischen Grundlagen der integrativen Gewaltberatung/Gewaltpädagogik kennen. Im Wesentlichen basiert diese auf gestaltpsychologischen Persönlichkeitstheorien, sozialpsychologischen Interaktionstheorien und sozialisationstheoretischen Zugängen. Sie ermöglichen eine supervisorische Analyse Ihrer persönlichen Arbeits- und Organisationsstruktur.

So werden Sie während der Weiterbildung lernen, die Inhalte, Methoden und Strukturen Ihrer Arbeit neu zu reflektieren und ggf. zu verändern. Damit kommen Sie in die Lage, persönlich und fachlich kompetent in sich bedrohlich entwickelnden Gewaltsituationen zu intervenieren, Ihren Klienten HALT zu geben und sie in gewaltfreier Konfliktlösung zu schulen. In Ihrer Weiterbildung zur Gewaltberaterin und zum Gewaltberater entwickeln Sie Ihre Fähigkeit in kontaktvoller Gesprächsführung, in Konfrontation und Begleitung Ihrer Klientel bei der Integration gewaltfreier Verhaltensweisen auf dem Boden ihres neu erworbenen vertieften Verständnisses von Gewalt und gewaltfreien Konfliktlösungsstrategien.

Ablauf

Unsere Weiterbildung ist modular aufgebaut. Wir bieten Ihnen insgesamt 8 aufeinander aufbauende Module an. Dabei werden Sie in 5 Modulen in der Integrativen Gewaltpädagogik geschult und in weiteren 3 in der Integrativen Gewaltberatung. Wir unterstützen Ihren Lern-

prozess durch Supervision und die Teilnehmenden kooperieren in selbstorganisierten Lerngruppen, um Ihre Lernerfolge zu stabilisieren und vorzubereiten. Sie lernen durch Ihr Selbststudium und durch Ihr praktisches Tun in der Beratung bzw. in einem Projekt.

1. Teil: integrative Gewaltpädagogik[©]

Modul 1 (3 Tage)

- Gewalt und Aggression, Abgrenzung – Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Weiterbildungsorganisation, Bildung von Supervisions- und Lern- und Übungsgruppen

Zwischen den Modulen von den Teilnehmenden selbstorganisierte Lern- und Übungsgruppe (1 Tag)

Modul 2 (3 Tage)

- Konflikte und Gewalt, Eskalation und Deeskalation von Konflikten

Selbstorganisierte Lern- und Übungsgruppe (1 Tag)

Modul 3 (3 Tage)

- Krisen und Kriseninterventionen bei Kindern und Jugendlichen

Selbstorganisierte Lern- und Übungsgruppe (1 Tag)

Fall-Supervision in Kleingruppe (1 Tag)

Modul 4 (4 Tage)

- Gewaltkreisläufe und Gruppendynamiken bei männlichen und weiblichen Jugendlichen

Selbstorganisierte Lern- und Übungsgruppe (1 Tag)

Fall-Supervision in Kleingruppe (1 Tag)

Modul 5 (3 Tage)

- Beratungskompetenz, Konfrontation und Begleitung
- Prüfung integrative Gewaltpädagogik[©]

2. Teil: integrative Gewaltberatung[©] (Arbeit mit Erwachsenen)

Modul 6 (3 Tage)

- Beziehungen und Krisen im Erwachsenenalter, Kriseninterventionen

Selbstorganisierte Lern- und Übungsgruppe (1 Tag)

Modul 7 (4 Tage)

- Beziehungsdynamik, Bindung/Bindungsängste und Gewalt, Beratungskompetenz

Selbstorganisierte Lern- und Übungsgruppe (1 Tag) Fall-Supervision in Kleingruppe (1 Tag)

Modul 8 (3 Tage)

- Abschiedsgestaltung, Umgang mit Abbrüchen
- Prüfung integrative Gewaltberatung©

Die Teilnahme an allen Modulen, den Lern- und Übungsgruppen sowie den Supervisionen ist für die Erreichung des Weiterbildungszieles verpflichtend.

Tagungsorte

Die Module finden in den zentral gelegenen Räumen der Praxisgemeinschaft Beim Schlump (www.beim-schlump.de) in Hamburg statt. Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie in unmittelbarer Nähe. Die Teilnehmenden organisieren ihre Unterbringung selbst.

Termine 2018 - 2020

Modul 1: 09.11. – 11.11.2018

Modul 5: 29.11. – 01.12.2019

Modul 2: 01.02. – 03.02.2019

Modul 6: noch nicht terminiert (2020)

Modul 3: 03.05. – 05.05.2019

Modul 7: noch nicht terminiert (2020)

Modul 4: 05.09. – 08.09.2019

Modul 8: noch nicht terminiert
(Abschluss im III. Quartal 2020)

- Termine für die Supervisionsgruppen werden individuell vereinbart.

Leitung

Die Weiterbildung wird von Claus Bräuer und Thorsten Rehberg geleitet, die nach Bedarf mit Supervisoren und anderen Seminarleitern kooperieren.

Information und Auskunft

Auch vor einer Bewerbung erteilen wir Ihnen natürlich Auskunft und informieren Sie gerne über unsere Weiterbildung. So erreichen Sie uns:

Thorsten Rehberg

rehberg@intervenieren.de

+49 170 200 52 39

Claus D. Bräuer

braeuer@intervenieren.de

+49 40 44140480 (Praxis)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!